



**Kommunikation Motorsport**  
Daniel Schuster  
Telefon: +49 841 89-38009  
E-Mail: [daniel2.schuster@audi.de](mailto:daniel2.schuster@audi.de)  
[www.audi-mediacyenter.com](http://www.audi-mediacyenter.com)

## **Audi-Pilot René Rast: „Die erste Startreihe war ein Highlight“**

- **Positives Fazit nach spektakulärem Saisonstart der DTM in Hockenheim**
- **Aufholjagd am Samstag, starkes Qualifying am Sonntag**
- **Vorfriede auf das zweite DTM-Event am Lausitzring**

**Neuburg, 11. Mai 2017 – Aufholjagd, Startreihe eins und ein Sonntag mit Schrecken: Audi-Pilot René Rast hat in Hockenheim ein turbulentes Auftaktwochenende erlebt. Im Interview lässt der 30-Jährige die sportlichen Höhepunkte Revue passieren, schildert sein vorzeitiges Rennende am Sonntag und beurteilt die DTM-Neuerungen aus der Fahrerperspektive.**

**In Hockenheim haben Sie die DTM-Neuerungen erstmals an einem Rennwochenende erlebt. Wovon sind Sie als Fahrer eigentlich am meisten betroffen?**

René Rast: „Direkt betroffen sind wir als Fahrer zum Beispiel von dem nur noch einseitigen Teamfunk. Während des Rennens fällen wir Fahrer nun eigenständig Entscheidungen, man ist mehr auf sich allein gestellt. Wir müssen daher eine weitere Komponente meistern, die erheblichen Einfluss auf den Rennverlauf haben kann. Man muss taktischer denken. Ich persönlich finde, es ist eine positive Neuerung, da die Fahrerleistung damit mehr in den Vordergrund rückt. Ähnlich wirken sich auch die weicheren Reifen aus. Auch hier muss ich als Fahrer meinen Fahrstil anpassen und während des Rennens mehrere taktische Möglichkeiten abwägen. Davon abgesehen finde ich persönlich die Pit-View-Boxen sehr cool. Die Fans bekommen viel bessere Einblicke und können nun mitverfolgen, wie das Team und ich uns auf die Sessions vorbereiten. Das war auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung.“

**Was waren für Sie persönlich die sportlichen Highlights des Wochenendes?**

„Zum einen die Aufholjagd am Samstag, als ich nach dem Start aus der Box vom letzten Platz vor auf Rang sechs gefahren bin. Wir hatten eines der schnellsten Autos im Feld – das war sicherlich ein Highlight am Wochenende. Und dann die Qualifikation für die erste Startreihe am Sonntag, an meinem ersten Rennwochenende als Einsatzfahrer – auch wenn das Rennen für mich anschließend kein gutes Ende nahm. Das positive Gefühl aus dem Qualifying nehme ich auf jeden Fall mit in die nächsten Wochenenden.“

**Wenige Minuten nach Ihrem Rennende am Sonntag trugen Sie statt ihres HANS-Systems eine Krause um Ihren Hals. Können Sie schildern, wie es dazu kam?**

„Die Kollision nach dem Indy-Start war gar nicht die Ursache. Passiert ist es bereits kurz nach dem regulären Start, in der Übertragung war es fast nicht zu erkennen. Vor der ersten Kurve



hatte ich die Situation etwas unterschätzt und mit Untersteuern zu kämpfen. Ich wurde zu weit rausgetragen und bin denkbar ungünstig über die Randsteine gefahren. In dem Moment habe ich einen vertikalen Schlag auf die Wirbelsäule bekommen und beim Landen noch ein zweites Mal. Das zusammen hat zu meinen Beschwerden nach dem Rennen geführt.“

**Wie geht es Ihnen aktuell?**

„Zum Glück jeden Tag besser. Aber natürlich sind es enorme Kräfte, die in so einem Moment auf den Körper einwirken. Im Halsbereich ist meine Beweglichkeit noch etwas eingeschränkt. Ansonsten fühle ich mich aber schon wieder sehr gut.“

**Was sind Ihre Erwartungen für die kommenden Rennen auf dem Lausitzring?**

„Es wäre genial, wenn uns noch einmal ein Qualifying-Ergebnis wie am vergangenen Sonntag gelingen und ich dann auch die Ziellinie sehen würde. In der Lausitz erwarten uns allerdings andere Voraussetzungen: In Hockenheim konnten wir noch einen Monat vor dem Auftaktrennen testen. Auf dem Lausitzring habe ich bisher noch nie ein DTM-Auto bewegt. Wir müssen daher abwarten, wie die ersten Trainings laufen. Die Zielsetzung sollte schon sein, wieder Punkte zu erzielen. Jedoch ist es in der DTM kein Selbstläufer – dafür ist das Niveau zu ausgeglichen. Bisher haben wir das Auto ziemlich gut an meinen Fahrstil anpassen können. Zudem fühle ich mich auch sehr wohl bei meinem Team. Insofern freue mich schon auf die nächsten Rennen.“

– Ende –

Der Audi-Konzern mit seinen Marken Audi, Ducati und Lamborghini ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment. Er ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 16 Standorten in zwölf Ländern. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die Audi Sport GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant’Agata Bolognese/Italien) und die Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien).

2016 hat der Audi-Konzern rund 1,868 Millionen Automobile der Marke Audi sowie 3.457 Sportwagen der Marke Lamborghini und 55.451 Motorräder der Marke Ducati an Kunden ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2016 hat die AUDI AG bei einem Umsatz von € 59,3 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 3,1 Mrd. erzielt. Zur Zeit arbeiten weltweit rund 88.000 Menschen für das Unternehmen, davon mehr als 60.000 in Deutschland. Audi fokussiert auf nachhaltige Produkte und Technologien für die Zukunft der Mobilität.